



SYLVIA LERCH

ist seit über 20 Jahren in außergewöhnliche Werkstoffe verliebt. Mit ihrer Münchner Agentur bringt sie Material und Produktion in Einklang und setzt die Vorstellungen ihrer Kunden aus allen Bereichen um – weitere Information auf

www.sylvialerch.de

Verflixt und zugenäht Individualität mit Nadel und Faden

Nährarbeiten mit Papier sind in: Handgearbeitete Karten in kleinen Auflagen, aber auch Hefte und Bücher in industrieller Fertigung lassen sich mit Nadel und Faden stilvoll aufpeppen.

Reizvoll, aber diffizil

Anders als beim Arbeiten mit Stoff hat man bei Genähtem mit Papier nur einen einzigen Versuch. Sitzt die Naht falsch, gibt es keine Korrektur, denn jeder Stich bedeutet ein sichtbares Loch im Papier. Und die Tatsache, daß die Austrittsstelle der Nadel immer etwas wulstig, oft sogar ausgefranst ist, fällt besonders auf, wenn überdruckte Flächen genäht werden. Der sonst unsichtbare Kern des Materials wird nach außen gedrängt. Wählen Sie also lieber einen durchgefärbten Karton, wenn das stört. Zudem müssen Stichlänge, Muster und Material sauber aufeinander abgestimmt sein: Kurze Stiche auf dünnem Papier wirken wie eine Sollbruchstelle. Das Material ist schließlich durch das Durchstechen etwas zerstört und reißt entlang der Naht leichter ein. Einige Versuche sind sicherlich notwendig, bis die optimale Einstellung gefunden ist. Das ist auch der Grund, warum reelle Preise nicht ohne vorherigen Test mit Originalmaterial zu kalkulieren sind. Mal schnell die Kosten aus dem Ärmel zu schütteln ist hier nicht angesagt. Wer darauf besteht, bekommt eher einen Fantasiepreis mit Risikozuschlag genannt.

Alles hängt am seidenen Faden

Die Wahl des Fadens hat einen großen Einfluß auf die letztendliche Wirkung. Grob oder fein, matt oder glänzend – hier gibt es einiges zu bedenken. Und dann kommt noch die Farbe ins Spiel. Vielleicht möchten Sie auch eine Parallelnaht in einer zweiten Farbe setzen oder Sie entscheiden sich für einen andersfarbigen Unterfaden. Interessant wird es auch, wenn die Fäden nicht kurz abgeschnitten werden, sondern als zusätzlicher Effekt etwas länger überstehen. Nähte können aber nicht nur Papier mit Papier verbinden – auch gänzlich andere Materialien wie Stoff, Leder, Bänder, Folien, Bast und so weiter kommen auf diese Weise auf einmal in Frage und so sind fantasievolle Kreationen umsetzbar. Oft hat sogar der Kunde die Möglichkeit, selbst Hand anzulegen, und schafft sich damit seine ganz persönliche Entstehungsgeschichte.

Die Singer-Buchnaht

Verbinden ist auch das Thema bei der Singer-Buchnaht, auch Singer-Stichheftung genannt. Statt zu klammern wird hier der Umschlag eines Heftes mit dem Inhalt vernäht. Die maximal mögliche Seitenzahl richtet sich dabei nach der Papierstärke des Inhalts. Sie können die Naht dezent Ton in Ton oder aber in einer Kontrastfarbe setzen. Je nachdem, wie sehr das Material von der Nadel strapaziert wird, kann sich der Oberfaden außen oder innen im Heft befinden. Die Fadenenden werden entweder einfach abgeschnitten oder vernäht.

Da die Papierlagen bei dieser Bindeart nur ineinander gesteckt werden, ist für diese Art der Heftung ein leichtes Auseinanderklaffen der Hefthälften in der Mitte charakteristisch. Werden die Seiten also bedruckt, sollten Sie diese Materialverdrängung berücksichtigen. Tun Sie das nicht, verkleinert sich Abstand des Gedruckten zur seitlichen Schnittkante mit jeder Lage um die Materialdicke.

Fazit

Genäht erhalten Ihre Produkte einen individuellen Touch, sichtbar, spürbar und dekorativ. Und mit entsprechender Vorlaufzeit für die Testphase sind Sie absolut auf der sicheren Seite. Viel Spaß mit Nadel und Faden!

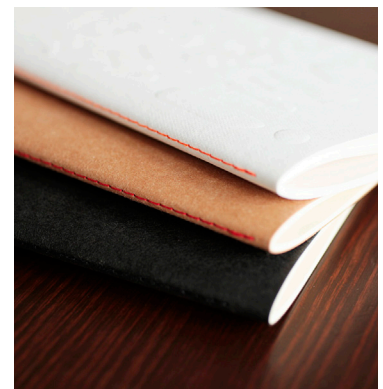
↓ 01

Melville Brand Design für Häberlein & Mauerer AG.
KUNDE: Skiny



↑ 02

Eigenwerbung des Designbüros Engler



↑ 03

Sylvia Lerch Material & Produktion,
Singer-Buchnaht

↓ 04

Sabina Sieghart,
gestaltungsinstitut.de

